

# Zeitarbeit erfolgreich

## Jahresbilanz lässt sich sehen – Flexibilität für die Wirtschaft

**Münster: Die Flexibilität des Arbeitsmarktes ist ein oft und lange beschworenes Ziel der Politik. Allenthalben beteuerte jedes politische Lager, dass ohne eine Flexibilisierung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt die Arbeitslosigkeit nicht signifikant reduziert werden könne.**

Eine Erkenntnis, die aus der wirtschaftlichen Situation heraus bereits vor einigen Jahren zur Entwicklung der Zeitarbeit führte. Über Zeitarbeit organisiert die Wirtschaft genau die Flexibilität, die sie im Kern benötigt. Deshalb hat auch das Jahr 2006 nach Ansicht des Verbandes gute Chancen, ein erfolgreiches Zeitarbeitsjahr zu werden.

Der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) verweist als mitgliederstärkster Arbeitgeberverband sei-

ner Branche daher nicht ohne Grund darauf, dass Zeitarbeit immer dort eingesetzt werde, wo es gelte, Auftragspitzen abzudecken oder schnell und flexibel plötzlich entstehenden Personalbedarf zu befriedigen. Nicht wenige Betriebe, so Ariane Durian, stellvertretende Vorsitzende des iGZ und Geschäftsführerin der CONNECT Personal-Service GmbH in Stuttgart, würden ihre gesamte Personalrekrutierung mittlerweile über Zeitarbeit abwickeln. Sie sparen sich so aufwändige und teure Bewerbungsverfahren: Das beauftragte Zeitarbeitsunternehmen vermittelt einen Arbeitnehmer für eine vakante Stelle, der Kunde kann ihn erproben und anschließend gegebenenfalls übernehmen.

Für das Entleihunternehmen ist das insofern riskolos, als dass es bei der Rückgabe des Mitarbeiters nicht die gesetzliche Kündigungsfrist zu beachten hat. Diese

liegt stattdessen beim Zeitarbeitsunternehmen, bei dem die Mitarbeiter meistens unbefristet beschäftigt sind. Überhaupt werden die Sozialstandards bei iGZ-Mitgliedsbetrieben groß geschrieben: „Zeitarbeitnehmer, die bei iGZ-Unternehmen beschäftigt sind, werden nach einem mit den DGB-Gewerkschaften ausgehandelten Tarifvertragswerk entlohnt. Für die Zukunft strebt der iGZ die Einführung eines Mindestlohnes in der Zeitarbeitsbranche an: „Wir müssen ein Mindest-Entgelt festlegen, sonst gibt es nach unten kein Halten mehr“, fürchtet Durian nicht nur die Billigst-Konkurrenz aus dem osteuropäischen Ausland, sondern auch die Billig-Konkurrenz aus dem Inland: „Es gibt Zeitarbeitnehmer, die nach Tarifverträgen entlohnt werden, die diesen Namen kaum verdienen“, erklärt die stellvertretende Vorsitzende. Hier gelte es nachzusteuern.

Aus: Ludwigsburger Wochenblatt, 28.09.2006.